



**Gert Winkelmeier**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71377 (Büro)

📠 (030) 227 – 76577 (Büro)

✉ Gert.winkelmeier@bundestag.de

# Pressemitteilung

---

Berlin/Neuwied, 2. April 2008

*Zu den Drohungen eines Offiziers des Kommandos Spezialkräfte der Bundeswehr (KSK) gegen das Mitglied des „Darmstädter Signals“, Oberstleutnant Jürgen Rose, die vor kurzem durch mehrere überregionale Presseberichte öffentlich bekannt wurden, erklärt Gert Winkelmeier, Mitglied des Verteidigungsausschusses:*

## **Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch**

Hauptmann Daniel K. muss sich sehr sicher gefühlt haben, als er Oberstleutnant Rose eine mit Klarnamen unterzeichnete E-Mail übersandte, die in Wortwahl und Diktion an die Schwarze Reichswehr, die Freikorps und die Sturmabteilung der Nazis (SA) in der Weimarer Republik anknüpft. Wes Geistes Kind sonst sollte ein Offizier der Bundeswehr sein, der einen Kameraden als „Feind“ bezeichnet, den er „im Schwerpunkt zerschlagen“ will und ihm unterschwellig mit Fememord droht? Offensichtlich hat das Erziehungsziel „Staatsbürger in Uniform“ vor den Toren der Kaserne in Calw endgültig „Abteilung kehrt!“ gemacht. Der Ex-KSK-Kommandeur Günzel mit seiner Verehrung der Nazi-Killertruppe „Brandenburger“ hat ganze Arbeit geleistet.

Dieses Dienstvergehen lediglich mit einer einfachen Disziplinarmaßnahme zu ahnden zeigt, dass die KSK-Vorgesetzten ihrem Untergebenen klammheimlich Beifall klatschen. Sie sehen sich als Speerspitze des neuen Kämpferkults in der Bundeswehr, der vom obersten Heeressoldaten, Generalleutnant Bude, mit dem Attribut „archaisch“ verstärkt worden ist.

Die einschlägigen Diskussionen im Forum des Internet-„Portals für Demokratie und Politik“ legen den Verdacht nahe, dass K.'s Gesinnung in Netzwerken zu Hause ist, denen weitere Bundeswehrsoldaten angehören. Ich fordere den Bundesminister der Verteidigung auf, diesen schwarz-braunen Sumpf trockenzulegen und den Fall disziplinar neu aufzurollen mit dem Ziel, Hauptmann K. aus der Bundeswehr zu entfernen.